Newsletter 1

OPTIMUS ist weiter gefragt

Aus OPTIMUS wird EU-OPTIMUS

Von 2002 bis 2005 wurde das durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt OPTIMUS durchgeführt. Die Projektergebnisse fanden bundesweite Aufmerksamkeit. OPTIMUS war unter Antragstellung der SHK-Innung Wilhelmshaven und der Partner Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsbildung der Universität Bremen, der Fa. Wilo in Dortmund, der Fachhochschule in Wolfenbüttel und der Berufsbildenden Schule II in Wilhelmshaven entstanden. Siehe zum Projekt „www.optimus-online.de“

Das schwedische Wilo-Brain Centrum „Sveriges Energi- & Kylcentrum ABIUC (IUC)” in Katrineholm hat im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci OPTIMUS zum Transfer in weitere europäische Länder beantragt. Dem Anliegen wurde Ende 2007 durch die Nationale Agentur in Stockholm entsprochen. Unter der Leitung von IUC sind die weiteren Partner im Projekt „EU-OPTIMUS“:

- Landesverband der Handwerker (LVH) in Italien (www.lvh.it)
- Dublin Institut of Technology (DIT) in Irland (www.dit.ie)
- Magyar Épületgépészek Szövetsége (MEGSZ) in Ungarn (www.megsz.hu)
- Fa. Wilo in Dortmund (www.wilo.de), ModernLearning in Berlin (www.modernlearning.de) und die Innung Sanitär- und Heizungstechnik in Wilhelmshaven (www.handwerk-ammerland.de).

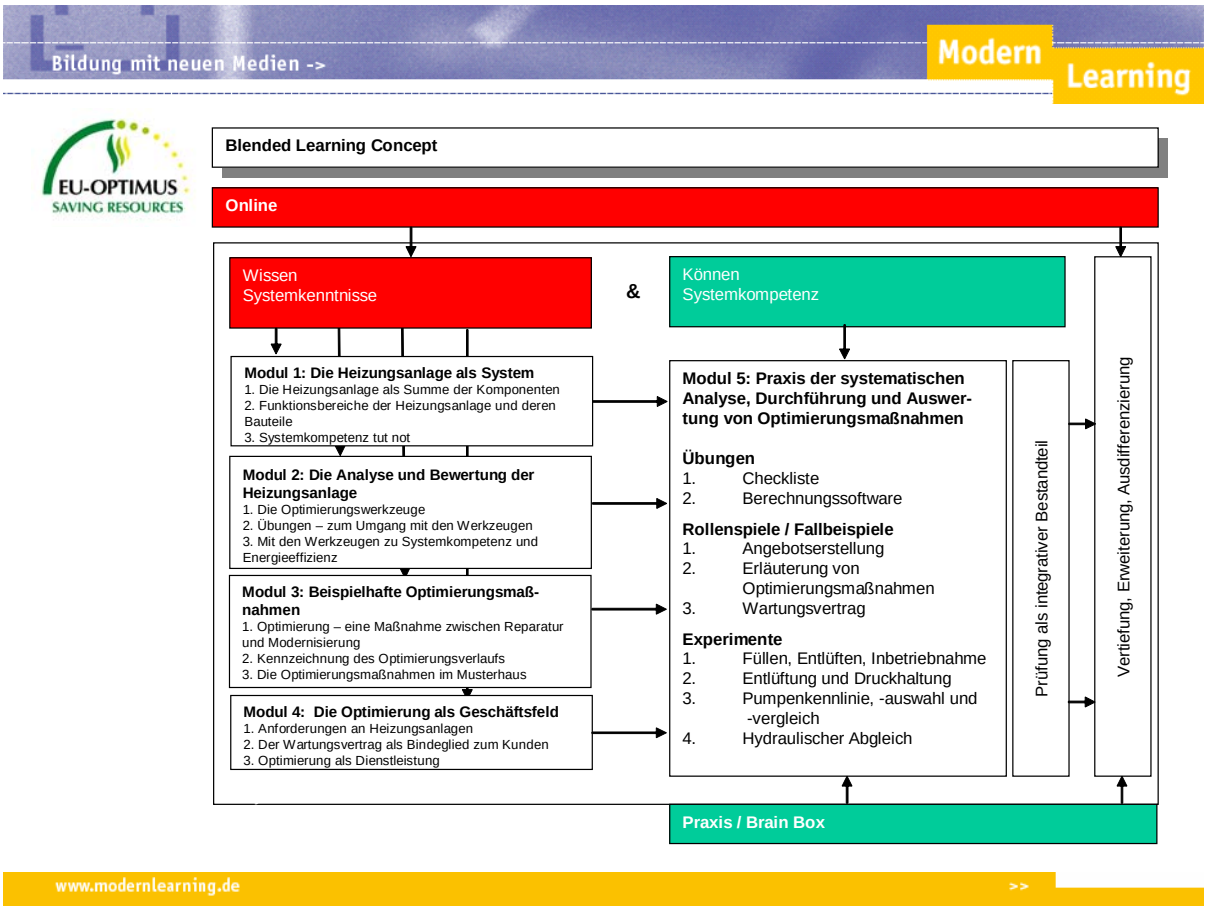
Zu EU-OPTIMUS siehe „www.eu-optimus.eu“

Warum EU-OPTIMUS?

Im Projekt OPTIMUS wurde belegt, dass die Optimierung von Heizungsanlagen eine sehr energieeffiziente Maßnahme ist. Mit geringen Investitionen ist es möglich, sowohl Energie einzusparen als auch den Ausstoß von Emissionen nachhaltig zu reduzieren. OPTIMUS hat auch gezeigt, wie Facharbeiter dafür zu qualifizieren sind. Und genau hierum wird es in EU-OPTIMUS gehen. Allerdings mit einem grundlegenden Unterschied. In EU-OPTIMUS wird das Qualifizierungsangebot aus OPTIMUS nach einem Blended-Learning-Konzept gestaltet. Der Grund dafür liegt darin, dass Fachkräfte und Betriebsinhaber i.d.R. nicht in der Situation sind, an mehrtägigen Weiterbildungen teilzunehmen. Daher wird dafür gesorgt, dass für Interessenten der Großteil des Angebots online und damit zeit-, orts- und personenunabhängig gelernt werden kann.

Das Blended-Learning-Konzept

Das Qualifizierungsangebot für die „Optimierung von Heizungsanlagen“ aus OPTIMUS wurde neu gestaltet und in Form von fünf Modulen ausgearbeitet. Vier der Module werden online präsentiert, während das fünfte Modul ein Präsenzseminar ist.
In der Abbildung stellt sich das wie folgt dar:



Die Online-Module in der Übersicht

Modul 1: Die Heizungsanlage als System
Ausgehend von einem Schema einer Heizungsanlage wird auf deren Bauteile und Komponenten eingegangen. Dabei spielt Tipps und Tricks eine zentrale Rolle. Die Bauteile werden weniger im Detail als vielmehr im Zusammenhang der Funktionsbereiche von Heizungsanlagen thematisiert. Als Beispiele dafür, dass das Systemverständnis für Heizungsfachleute zentral ist, wird die Sicherstellung des Brennwerteffekts oder die Regelung der gesamten Heizungsanlage aufgezeigt.

Modul 2: Die Analyse und Bewertung einer Heizungsanlage
In diesem Modul wird der Umgang mit Optimierungswerkzeugen wie Systemcheckliste, Tipps und Tricks und der Berechnungssoftware aufgezeigt. Das geschieht am Beispiel des Musterhauses und unter Verwendung der Datensätze. Die Berechnung von Heizlast und Voreinstellung von Thermostatventilen wird durchgeführt.

Modul 3: Beispielhafte Optimierungsmaßnahmen
Nach einer Begriffsklärung wird der Verlauf von Optimierungsmaßnahmen im Überblick dargestellt. Anhand von Videos werden Optimierungsmaßnahmen im Musterhaus aufgezeigt. Ausführlich behandelt wird der hydraulische Abgleich, der zu jeder zeitgemäßen Heizungsanlage gehört.

Modul 4: Die Optimierung als Geschäftsfeld
Aus Gründen der Energieeffizienz, der Minderung der Schadstoffe und der Erhöhung des Komforts wird die Optimierung von Heizungsanlagen immer mehr zu einem Geschäftsfeld. Es werden Daten und Fakten vorgetragen, die dieses verdeutlichen. Der Wartungsvertrag ist im angeführten Zusammenhang ein wichtiges Bindeglied zum Kunden. Die Optimierung von Heizungsanlagen verspricht insbesondere dann ein Geschäftsfeld zu werden, wenn die SHK-Branche sich dabei als Dienstleister versteht.

Das Präsenzseminar als Abschluss

Das verbleibende Modul 5 mit Beiträgen zur Praxis des Optimierens wird als Präsenzseminar durchgeführt. Es bietet eine Anwendung und praktische Überprüfung der online erworbenen Kenntnisse. An der Wilo-Brain Box werden unter Berücksichtigung und Verwendung der Optimierungswerkzeuge (Systemckeckliste und Berechnungssoftware) die Optimierungsmaßnahmen „Austausch einer Pumpe“ und „Hydraulischer Abgleich“ durchgegangen. Rollenspiele zum Umgang mit dem Kunden werden bei Bedarf als wichtige Situationen des Geschäftsfeldes „Optimierung von Heizungsanlagen“ durchgeführt.

Das EU-OPTIMUS-Angebot

Die Online-Module 1 bis 4 liegen vor und können von Ihnen eingesehen werden. Ab Anfang 2009 wird auch Modul 5 für das Präsenzseminar zur Verfügung stehen. Um sich für die Module 1 bis 4 einzuloggen, müssen Sie wie folgt vorgehen:

1. Senden Sie ein E-Mail mit Angabe Ihres Namens und der Anschrift an folgende Adresse : estein@stein-boesch.com
2. Sie erhalten danach per Mail die Zugangsdaten zur EU-Optimus-Lernplattform.
3. Wir werden Anfang 2009 Einzelheiten zum Präsenzseminar wie Termin, Programm, Ort usw. benennen. Das erste Präsenzseminar ist für März 2009 geplant.

Sie haben bereits Fragen zum Projekt und zu dem Blended-Learning-Angebot? Dann informieren Sie sich bitte unter „www.eu-optimus.eu“ oder schreiben Sie uns.
Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Wilhelmshaven
Innungsobermeister
Eckhard Stein
Kieler Str. 74
26382 Wilhelmshaven.

Wir werden möglichst zeitnah antworten.

Mit freundlichen Grüßen

E. Stein, Innungsobermeister SHK Wilhelmshaven